KONTAKTE

Evangelisches Johannesstift

JG. 54 | AUSGABE 583 | 12.2022 | 01.2023 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

04 JAHRESRÜCKBLICK der Stiftsvorsteherin Anne Hanhörster

08 VERABSCHIEDUNG von Stiftskantor Jürgen Lindner

27 ALLES IM BLICK: Jahreskalender 2023 mit Stiftsterminen



Inhalt

NACHGEDACHT
3 Gedanken zum Monatsspruch

AUS DER STIFTUNG | DER VORSTAND INFORMIERT
4 Rückblick auf das Jahr 2022
7 Impressionen vom Adventsmarkt

GEMEINDE & LEBEN
8 Stiftskantor Jürgen Lindner in Ruhestand verabschiedet
10 Interview mit Jürgen Lindner
11 Frauenarbeit in Spandau | Kirchgeld
12 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten

13, 16 SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN

14 TERMINE IM JOHANNESSTIFT

AUS DER STIFTUNG | FUNDRAISING
17 Social day mit Siemens Energy | Freundeskreis bei Facebook

GEMEINDE & LEBEN
18 Kinderherbst: Freundschaft macht stark
19 St. Martinsumzug | ehb – Gratulation zur Nominierung
20 Studierende des Wichern-Kollegs beim Volleyballturnier

EHRENAMT
21 Julia Heckhausen seit 25 Jahren im Johannesstift | Überreichung der Berliner Ehrennadel an Dagmar Schiele

AUS DEN EINRICHTUNGEN
22 Frischer Wind im Servicewohnen
23 Neuer Name: Proclusio

DIE SEITEN FÜR DIE FREUND*INNEN DES GEDRUCKTEN WORTES
24 Buchtipps

ZU GUTER LETZT
26 Impressum | Liste der neuen internen Vorwahlen
27 Kalender

Die Buchhandlung hat an den 4 Advents-Samstagen verlängerte Öffnungszeiten:

26. November 2022 bis 18 Uhr
03. Dezember 2022 bis 16 Uhr
10. Dezember 2022 bis 16 Uhr
17. Dezember 2022 bis 16 Uhr
24. Dezember (Heiligabend) bis 12 Uhr

Vom 30. Dezember 2022 – 02. Januar 2023 haben wir geschlossen!

Ihre Buchhandlung Johannesstift

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Sternenglanz und Kerzenschein: Der Advent ist gekommen! Unser Stiftsgelände strahlt in vorweihnachtlicher Stimmung. Die geschmückten Fenster und Veranden mit ihren Herrnhuter Sternen und Lichterketten bezaubern jedes Jahr aufs Neue. Zahlreiche Gäste besuchten den stimmungsvollen Adventsmarkt am ersten Advent. Die Fotos finden Sie in diesem Heft.
Gemeinsam haben wir die erste Kerze am großen Wichernkranz in der Stiftskirche entzündet. Und jeden Tag kommt ein Licht hinzu, bis am Ende alle Kerzen erstrahlen. Dieses Jahr sind es 28! Wussten Sie, dass Johann Hinrich Wichern der Erfinder des Adventskranzes ist? Im Jahre 1839 schmückte er erstmals einen Reifen mit Kerzen für jeden Tag vom Ersten Advent bis zum Heiligen Abend. Dass in unserer Stiftskirche „das Original" steht, ist jedes Jahr wieder ein Grund zum Freuen.
Auch unsere Politiker*innen im Bundestag, die so viele schwere Entscheidungen zu treffen haben, sollen nicht ohne adventliche Freude bleiben. Es ist ein guter Brauch, dass die Diakonie Deutschland und das Evangelische Johannesstift mit musizierenden Kindern und Jugendlichen im Bundestag einen Wichernkranz überbringen. Möge der Adventskranz den Politiker*innen und Angestellten dort den Blick weiten und sie daran erinnern, dass auch sie in Gottes Hand sind.
Mit dieser Doppelausgabe der Kontakte geht das Jahr 2022 zu Ende. Unsere Stiftsvorsteherin hat dieses bewegte und bewegende Jahr Revue passieren lassen. Lesen Sie ihren Bericht auf den Seiten 5 bis 7. Und wir blicken auf 2023: Das letzte Blatt ist ein Jahreskalender für Sie zum Heraustrennen und Aufhängen.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr,

Ihre Barbara Seybold und Lars Madel



„Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.“ (Jesaja 11,6)

Gedanken zum Monatsspruch

Israel ist im 8. Jahrhundert vor Christus von den Assyrern belagert. Das bedeutet: Krieg, Zerstörung, Raub, Folter und Tod. Jesaja, enttäuscht über den aktuellen König, prophezeit voller messianischer Sehnsucht einen Nachkommen („Spross“) aus dem davidischen Stamm Isais als Errichter eines neuen Friedensreiches. Es wird ein Reich entstehen, welches die gesamte Schöpfung umfasst. Er geht weiter als der Schöpfungsbericht: hier ist der Mensch in die Natur integriert. Er versorgt die Tiere und spielt mit ihnen, sogar mit den wilden und gefährlichen. Er sieht sie nicht als seine Untertanen an, denn er muss vor ihnen keine Angst haben. Hier ist eine neue Schöpfung, in der Raubtiere ohne Fleisch leben. Das Leben ist angstfrei, sorglos, friedvoll und gerecht; das heißt paradiesisch.

Ich denke an Franz von Assisi, den Erfinder des Krippenspiels mit lebenden Tieren, der den Vögeln die Gute Nachricht predigte und einen Wolf bekehrte, damit er davon ablasse, ein Dorf in Angst und Schrecken zu versetzen.

Ich stieß auf den amerikanischen Quäker Edward Hicks (1780–1849). Er malte dieses Jesajawort als Königreich des Friedens in über hundert Varianten, wovon 62 Gemälde erhalten sind. Seine Botschaft lautet: Frieden ist möglich, seht her! Er war tief beeindruckt, dass sich Glaubensflüchtlinge aus Europa ohne Gewalt, allein durch Verhandlungen und Landkauf, mit den indigenen Urbewohnern in Pennsylvania geeinigt hatten, um sich dort ansiedeln zu können.

Ich bin neugierig auf die junge theologische Bewegung mit dem englischen Namen Paradising – Umkehr zum Leben. Diese hat zum Ziel, uns für die bedrohte Schöpfung auf erneute Art zu interessieren, damit wir uns für ihren Erhalt einsetzen. Wir werden aufgerufen, Paradiese in unserem Leben zu entdecken, zu verteidigen oder zu schaffen und sie nicht als verloren oder unerreichbar aufzugeben. „Wo zwei oder drei in meinem Namen …“, da ist uns das Reich Gottes zugesagt.

Weihnachten feiern wir das Geschenk des Friedefürsten, deshalb wird in den Gottesdiensten zur Erinnerung an die Jesaja-Verheißung das Kapitel 11 gelesen. Das ist Zeichen dafür, dass mit Jesus von Nazareth das Reich des Messias als neues Paradies begonnen hat. Wir singen: „Es ist ein Ros‘ entsprungen aus einer Wurzel zart“, denn inmitten einer zerstörten und kaputten Welt entsteht neues Leben. Wir dürfen hoffen: wir werden uns nicht gegenseitig jagen, töten und fressen. Der/die Stärkere wird helfen und wird seine/ihre Macht nicht ausnutzen. Es gibt Paradiese, in denen sich Schwächere sicher fühlen können. Es wird nicht böse enden, weil es möglich ist, Feindschaft zu überwinden!

Warten Sie nicht auf ein Ereignis, das Sie glücklich macht. Entscheiden Sie sich für das Paradies!

Ich wünsche Ihnen von Herzen Schalom und eine entschiedene Advents- und Weihnachtszeit!

Hans-Joachim Meyer,
Diakon im Religionsunterricht und
Bibliothekar am Wichern-Kolleg



Rückblick auf das Jahr 2022

Viel Bewegung im Johannesstift

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns – ich möchte Sie einladen auf eine kleine Zeitreise durch 2022 im Johannesstift:

Erstes Quartal: Wieder mehr Veranstaltungen in Präsenz, ukrainische Geflüchtete kommen an

Das Jahr 2022 begann, wie 2021 geendet hatte: Corona bestimmte unser Zusammenleben. Bei Veranstaltungen galt die 2G-Regel (vollständig geimpft oder getestet und Maskenpflicht). Wir waren dankbar, wieder Gottesdienste und Konzerte in Präsenz zu erleben, etwa ein Konzert für Oboe und Trompete am 30. Januar. Eine bewegende Gedenkfeier für die Opfer des Holocaust fand am 27. Januar in der Stiftskirche statt. Es wurde an das Schicksal von Heinz Lehmann (einem Stiftsbewohner mit Einschränkungen) und die anderen Opfer erinnert. Man vergisst es immer – aber ja, wir hatten Schnee satt im Februar **(1)**.

Am 24. Februar passierte das, was Bundeskanzler Scholz eine „Zeitenwende“ genannt hat: Russische Truppen überzogen die Ukraine mit einem Angriffskrieg. Wenige Tage später trafen die ersten geflüchteten Menschen in Berlin ein. Täglich kamen Tausende, vor allem Frauen und Kinder. Als Evangelisches Johannesstift und Johannesstift Diakonie leisteten wir dank vieler Unterstützer*innen schnell Hilfe. Zu Beginn fanden bis zu 200 geflüchtete Menschen bei uns Unterkunft, vor allem auf dem Stiftsgelände und am Evangelischen Waldkrankenhaus. Insbesondere die Mitarbeitenden von DialogIn leisteten hervorragende Arbeit als Übersetzer*innen und Ansprechpartner*innen für die verschiedensten Anliegen.

Bei der Gemeindeversammlung unserer Kirchengemeinde am 13. März stand das Thema „neue Orgel“ im Fokus. Da sich die Corona-Lage etwas entspannte, konnten wir am 19. März einen fröhlichen St.-Patricks-Day im Kastaniengarten feiern. Seit März ist Pfarrerin Dagmar Kelle neue Ausbildungsleiterin am Wichern-Kolleg. Im Gottesdienst am Palmsonntag wurde sie eingeführt.

Zweites Quartal: Hilfe für die Geflüchteten, bewegende Veranstaltungen

Die Monate ab April standen im Zeichen der Hilfe für die Geflüchteten. Nach Sicherstellung elementarer Grundbedürfnisse entstanden verschiedene Angebote wie der „Dom der Begegnung“ und selbstorganisierter Unterricht für 22 ukrainische Kinder im Grundschulalter. Am 24. April feierten wir ein bewegendes orthodox-ökumenisches Osterfest **(2)**. Der Alltag ist von praktischen Themen geprägt: Anträge stellen, mit Behörden kommunizieren, Umzüge organisieren, Deutschkurse anbieten, Menschen mit Behinderung und chronisch Kranke betreuen, Schulplätze für die Kinder finden, Hilfen im Alltag geben, Menschen in ihrer Not begleiten – um nur Einiges zu nennen.

„Hoffnung“ – wer hätte gedacht, dass der Titel der Ausstellung mit Skulpturen von Marga Falkenhagen im April so treffend in die Zeit passt? Die Künstlerin aus Bad Nenndorf zeigte ihre Werke aus Eichenbalken und Bronze in der Stiftskirche **(3)**.

Am 24. April wurden die ersten vier Absolventen im Studienschwerpunkt Diakonik eingesegnet. Sie absolvierten ihre Ausbildung zum Diakon an der Evangelischen Hochschule Berlin und im Wichern-Kolleg. Überwältigende Resonanz fand der Flieder-Flohmarkt am 1. Mai im Rosengarten. Viele Schnäppchen und Lieblingsstücke fanden einen neuen Besitzer **(4)**.

Endlich wieder einen Schwestern- und Brüdertag in Gemeinschaft erleben – darauf hatten viele gewartet und gehofft. Von 26. bis 29. Mai war es soweit. Das Motto „Zwischen Kirche und Festsaal“ war Programm **(5)**.

Pfingstmontag ist „Run of Spirit“ – dieser Tag ist in vielen Kalendern fest notiert. Bei bestem Wetter fanden sich viele Läufer*innen mit und ohne Handicap zum Laufen und Feiern ein. 20 Jahre Kunsttherapie der Jugendhilfe wurde mit der Ausstellung EINZIG-ART-ICH gefeiert, die am 17. Juni im Dom der Begegnung eröffnet wurde. Zahlreiche Spender*innen und Unterstützer*innen des Johannesstifts folgten der Einladung zu den Tagen des Freundeskreises am 28., 29. und 30. Juni im Festsaal.

>>


(1)

Drittes Quartal: Wir erfahren viel Unterstützung und feiern das große Erntedankfest

>> Seit 1. Juli ist die neue Hausleitung im Haus der Schwestern und Brüder im Dienst: Diakonin Hanna Warsow ist die Nachfolgerin von Janine Jacobi und leitet das Haus gemeinsam mit Johannes Schimke. Ein überwältigendes Jubiläumskonzert gaben die Stiftskantorei, Jugendkantorei und Kinderchöre am 2. und 3. Juli. Es war zugleich das letzte Konzert von Stiftskantor Jürgen Lindner vor seinem Ruhestand. Die Chöre nahmen die Zuhörer*innen mit auf eine musikalische Reise durch die letzten 20 Jahre. Das Gemeindefest der Kirchengemeinden Spandau-Nord am 3. Juli in Wichern-Radeland war ein fröhliches Fest für die ganze Familie **(6)**.

Beim Benefizkonzert für die Geflüchteten brachte das Spandauer Seniorenorchester am 10. Juli die Stiftskirche zum Swingen. Weitere Benefizkonzerte in der Luthergemeinde und eine Spendenaktion von Senioren der Nikolaigemeinde zeigen die große Solidarität unserer Nachbarn, für die wir sehr dankbar sind.

Ferienprogramm im Johannesstift: 70 Kinder genossen eine Woche lang den „Urlaub ohne Koffer“ des Gemeinwesens. Bei der KinderSommerUni von Kinder beflügeln kamen 60 Kinder zum Zelten ins Johannesstift.

„Leinen los“ hieß es am 25. August bei der jährlichen Dampferfahrt des Freundeskreises auf dem Wannsee mit rund 150 Gästen. Die Dampferfahrt ist ein Dankeschön an die Förderer und Stifter für ihre großartige Unterstützung.

Im Rahmen der neuen Reihe „Gottesdienste an anderen Orten“ wurde am 28. August zum Gottesdienst auf den Reiterhof Ira eingeladen **(7)**. Der Tag der Ehrenamtlichen am 3. September war ein großes Dankeschön-Fest für die zahlreichen Ehrenamtlichen in der Johannesstift Diakonie und im Johannesstift. Rund 120 Gäste waren beim Gottesdienst und dem anschließenden Empfang vor der Kirche dabei. Nasse Anzugshosen und Talare gab es bei der Haveltaufe im Havelheim am 4. September mit rund 200 Gottesdienstbesuchern. Bei bestem Sommerwetter wurden 13 Täuflinge der Kirchengemeinden Spandau-Nord im Fluss getauft **(8)**.

Zwei Social days fanden im Herbst statt: Am 21. September leisteten die Mitarbeitenden der Spandauer Filiale der Deutschen Bank einen tollen Arbeitseinsatz im Johannesstift. Am 16. Oktober waren Mitarbeitende von Siemens Energy im Einsatz und bauten Hochbeete. Wir sagen Danke! >>


(2)


(3)


(4)


(5)


(6)


(7)


(8)


(9)

>> Das erste Erntedankfest nach der Corona-Pause übertraf aller Erwartungen: Rund 22 Tausend Gäste strömten auf das Stiftsgelände und feierten bei herrlichem Sonnenschein ein friedliches dankbares Fest (9).

Zwei Mitglieder der Schwestern- und Brüderschaft reisten im September nach Brasilien, um am Gesamttreffen unserer Partnergemeinschaft teilzunehmen und so die Partnerschaft zu stärken.

4. Quartal: gesellschaftliche Herausforderungen und das Johannesstift

Die gesellschaftliche Situation ist geprägt von vier großen Themen: Russlands Krieg in der Ukraine, Energieversorgung und Klimakrise sowie Corona. Alles wirkt sich auch auf das Johannesstift aus.

Es gab bauliche Veränderungen, um das Gelände für die Zukunft zu ertüchtigen: Die nicht mehr benötigten und baufälligen Gewächshäuser wurden abgerissen. Das Gebäude der ehemaligen August-Hermann-Francke-Schule (Haus 39) konnte energetisch saniert werden. Hier finden nun Qualifizierungskurse für Schulabsolvent*innen mit Behinderung statt. Das Hallenbad wurde aufgrund der Energiepreise und hoher Sanierungskosten geschlossen. Der Bereich Pflege und Wohnen zog aus dem Amalie-Sieveking-Haus aus; die Senior*innen wohnen nun im Theodor-Fliedner-Haus und Kurt-Scharf-Haus.

Ein Zeichen der Hoffnung: Im November erhielten wir vom Umwelt- und Naturschutzamt Spandau vier „Stadtklimabäume:“ Zwei Feld-Ahorne und zwei Zieräpfel. Diese Bäume können dem Klimawandel standhalten.

Das Zusammenleben mit den Geflüchteten aus der Ukraine hat sich eingespielt. Die Menschen machen sich Gedanken über ihre Zukunft. Manche kehren zurück in die Heimat, andere suchen intensiv eine Wohnung in Berlin. Manche haben Arbeit gefunden, auch im Johannesstift. Der vorübergehend zur Verfügung gestellte Wohnraum muss teilweise im nächsten Jahr wieder für andere Zwecke zur Verfügung stehen. Dies ist die Herausforderung, vor der wir aktuell stehen.

Wir sind dankbar, dass die Auflagen zur Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben nicht mehr so eindämmen wie in den Vorjahren. So planen wir für die Advents- und Weihnachtszeit die Feiern und den Adventsmarkt wie vor der Corona-Pause. Zugleich sind wir wachsam und tun alles Nötige, um die Menschen im Johannesstift zu schützen.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass wir gemeinsam die Herausforderungen des zurückliegenden Jahres bewältigen konnten, und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesunde und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute für das neue Jahr 2023.

Pfarrerin Anne Hanhörster,
Stiftsvorsteherin



Besinnlich und festlich

Adventsmarkt 2022
























(1)


(2)


(3)


(4)


(6)


(5)

Abschiedsfeier mit viel Musik

Stiftskantor Jürgen Lindner in den Ruhestand verabschiedet

Mit einem bewegenden Festgottesdienst und anschließender Feier wurde der Kantor des Evangelischen Johannesstifts Jürgen Lindner am 6. November in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1999 hatte er das musikalische Leben im Johannesstift gestaltet und geprägt.

Rund 500 Gäste kamen zu dem Gottesdienst in der Stiftskirche, der ganz im Zeichen der Musik stand (1). Stiftsvorsteherin Pfarrerin Anne Hanhörster predigte über das Lied „Du meine Seele singe“ von Paul Gerhardt, begleitet am Klavier von Nadine Klusacsek, neue Stiftskantorin ab 1. Januar 2023. Die Mitwirkenden: v. l. Regine Joy Birke, Anne-Claudia Wiese, Nadine Klusacsek, Wolfgang Kern, Lukas Kruse, Anne Hanhörster (2). Die Stiftskantorei und der Spandauer Jugendchor gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Am Ende gab es „Standing Ovations“ für Jürgen Lindner und die Chöre (3).

Bei der anschließenden Feier ließ Jürgen Lindner sein berufliches Leben in einem launigen Potpourri Revue passieren. Seine vier erwachsenen Kinder haben ebenfalls Musik im Blut. Sie sangen vierstimmig den Pilgerchor von Wagner und begeisterten die Gäste mit weiteren musikalischen Darbietungen (4). Südamerikanische Musik ist eine Leidenschaft von Jürgen Lindner. So spielte er gemeinsam mit seinem Kollegen Martin Kückes (Luthergemeinde) einen Tango. Unter dessen Leitung sang die Stiftskantorei für ihren Dirigenten: „Ein Chor, ein guter Chor …“ in Abwandlung des berühmten Songs der Comedian Harmonists (5). In einem Sketch nahm Jürgen Lind- >>


(7)


(8)


(9)


(10)


(11)


(12)

>> ner das Gendern – also die Singenden und Hörenden – aufs Korn mit seinen Quitsche-Enten für jedes Thema: Es gab die Pfarr-Ente, Diakon-Ente, Sing-Ente, Musizier-Ente, Ärzt-Ente, Biertrink-Ente und manche Ente mehr **(6+7)**. Anne Hanhörster, Diakon Oliver Bruns und Nadine Klusacsek überraschten die Gäste mit einem Rap von Lindners Lieblingschoral „Lobe den Herren“ **(8)**. Dazu gab es ein Graffito von Oliver als Geschenk **(9)**. Auch der Posaunenchor der Wichern-Radeland, den Lindner geleitet hatte, gestaltete den Nachmittag musikalisch mit **(10)**. Wolfgang Kern dankte im Namen der Kirchengemeinde für das gute Miteinander **(11)**. Zum Ausklang brachte die Stiftsband mit Oliver Ginkel die Gäste zum Tanzen und Mitsingen, so dass der Abschied nicht zu traurig wurde **(12)**.

Barbara Seybold,
Kommunikation

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deiner Musik,
dass dein Klang Menschen verzaubert und befreit,
ihnen Mut macht und Vertrauen stärkt.
Dass ich in die Tasten haue, wenn Streit herrscht;
Dass ich mir eine Melodie ausdenke, wo man sich hasst;
dass ich beginne zu singen, wenn man sich nicht mehr versteht;
dass ich Johann Sebastian Bach anstimme, wenn Menschen traurig sind;
dass ich die Trommel schlage, wenn das Glück groß ist;
dass ich die Trompete blase, wenn wir aufbrechen in Deine Zeit;
dass ich die Orgel zum Brausen bringe, wenn Chaos um sich greift;
dass ich die Triangel spiele, wenn man sich beleidigt;
dass ich Paul Gerhardt zum Besten gebe, wo Zweifel droht;
dass ich die Harfe streichle, wo Verzweiflung quält;
dass ich das Cello zum Klingen bringe, wo Finsternis regiert;
dass ich die Flöte spiele, um die Angst zu vertreiben.
Denn Dein Orchester ist die Liebe; und Deine Instrumente sind das Leben.
Und wenn ich den letzten Ton zum Schwingen bringe, dann soll dieser Klang
die ganz Welt, das ganze Universum, Himmel und Erde erfüllen.

Wolfgang Kern,
inspiriert vom Friedensgebet von Franz v. Assisi

Zum Ruhestand von Stiftskantor Jürgen Lindner

Bayreuth, Johannesstift, Dänemark und Oberpfalz

Lieber Jürgen, du bist ja gebürtiger Franke. Wie führte dein Weg ins Johannesstift?
Ich studierte vier Jahre Kirchenmusik in Bayreuth. Ins Johannesstift kam ich 1980 aufgrund des guten Rufs des damaligen Direktors der Kirchenmusikschule. Ich blieb nach der Ausbildung in Berlin, zunächst in Kreuzberg und Neukölln. Seit 1999 bin ich im Johannesstift.

Welches waren deine wichtigsten Meilensteine? Woran erinnerst du dich besonders gerne?
Oh, da gibt es vieles. Ein Meilenstein waren die die Auftritte mit dem Berliner Oratorienchor in der Philharmonie. Dort ging ich durch eine harte Schule, was Chorrepetition anging, also das Zusammenspiel von Chor und Orchester.
Meilensteine sind auch die großen Werke, die wir aufführten, etwa das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns (2001), die Messa di Gloria von Giacomo Puccini (2014) und From the Bavarian Highlands von Edward Elgar (2019).
Eine prägende Erfahrung zu Beginn war auch der Kinderchor in der Ananiasgemeinde Neukölln. Dort entdeckte ich meine Liebe zur Kinderchorarbeit.

Dein Herz schlägt für die jungen Sängerinnen und Sänger im Kinderchor und in der Jugendkantorei.
Ja. Besonders angenehm finde ich an Kindern und Jugendlichen, dass sie Fehler nicht nachtragen. Sie dürfen auch Fehler machen. Aber beim nächsten Mal beginnt der Tag neu. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist unsere Basis, unsere Zukunft. Es ist sehr beglückend zu erleben, wie Kinder die Welt der Musik entdecken und sie Bestandteil ihres Lebens wird.
Im Jugendchor sind tolle Beziehungen und Freundschaften gewachsen. Nach der Chorprobe bleiben wir noch eine Stunde zum Quatschen zusammen. Manchmal tanzen sie free dance mit Kopf- und Handständen. Großartig!
Mit der Jugendkantorei des Johannesstifts haben wir mindestens zehn Mal im Deutschen Bundestag anlässlich der Übergabe des Wichern-Adventskranzes gesungen. Bei der Eröffnung des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2015 traten wir mit den Kinderchören auf dem Gendarmenmarkt auf.

Gibt es eine Musikrichtung, die es dir besonders angetan hat?
Eigentlich kann ich mich für so ziemlich jede Musik begeistern, wenn ich sie spiele. In jungen Jahren habe ich viel Caféhausmusik und Schlager gespielt. Unsere Combo (gegründet von Wolfgang Pfau) hieß Peacocks. Mein Interesse gilt auch der Lateinamerikanischen Musik mit ihrem einzigartigen Rhythmus.

Dein Pensum ist enorm. Vieles geschieht „hinter den Kulissen“. Abgesehen von den Orgeldiensten, der Chorarbeit, den Bläsern und den Konzerten hast Du sehr viel zu organisieren und koordinieren. Wie erholst du dich in der Freizeit?
Ich fahre gerne Fahrrad, schwimme und wandere. Seit zwei Jahren lerne ich dänisch. Eine interessante Lautsprache! Mein neustes Hobby ist, Trompete zu lernen.

Welche Pläne hast du für den Ruhestand?
Ich möchte mehr Klavier, Orgel und Trompete spielen. Mitte Februar ziehen wir nach Auerbach in der Oberpfalz bei Weiden. Ich plane, jeden Monat zehn Tage in Berlin zu sein. Und ich freue mich auf einen Urlaub in Dänemark mit Sprachkurs.

Hast du eine Art Lebensmotto?
Ich halte es mit Johann Sebastian Bach: Soli Deo Gloria. Das hat mir oft geholfen. Dann kann einen nichts so leicht erschüttern. Und Humor! Humor und Fröhlichkeit machen das Leben heller. Von den Kindern habe ich gelernt: Jeder Tag ist ein Neustart. Sie sind mir darin ein Vorbild.

Das Interview führte
Barbara Seybold












Hilfe kommt direkt an

Bitte um Kirchgeldspende

Wir sind sehr dankbar für unsere lebendige Kirchengemeinde. Das bunte Gemeindeleben ist möglich, weil sich viele Menschen ehrenamtlich und hauptamtlich engagieren und wir dafür Kirchgeldspenden erhalten. **Deshalb freuen wir uns sehr, wenn Sie unsere Arbeit mit Ihrer diesjährigen Kirchgeldspende begleiten.** Es sind oft Kleinigkeiten, die gebraucht werden, sei es ein Notenpult, Blumenschmuck, Geschirr, ein Dankeschön für Ehrenamtliche, Spielmaterialien oder ein neues Mikrofon. Aber auch der Unterhalt der Kirche stellt uns vor Herausforderungen.

Jeder Euro ist uns eine große Hilfe und ein wertvoller Beitrag für eine lebendige Kirchengemeinde des Johannesstifts. Wir danken herzlich!

Mit dem Kirchgeld konnten wir zum Beispiel die Beleuchtung in der Kirche erneuern. Durch die neue LED-Technik sparen wir ein Vielfaches an Energie und damit finanzielle Mittel, die wir für die Gemeindearbeit verwenden können.

Es gibt in unserer Landeskirche die Möglichkeit, Spenden in der Form von Gemeindekirchgeld der Gemeinde zukommen zu lassen. **Es kommt der Gemeinde direkt und in voller Höhe zugute.** Wir haben Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuer zahlen, aber über ein Einkommen verfügen, direkt angeschrieben. Jede Spende ist willkommen!

Spendenkonto des Evangelischen Johannesstifts bei der Evangelischen Bank:
IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10,
Stichwort: Kirchgeld.



Evangelischer Kirchenkreis Spandau

Frauenteam hat sich aufgelöst

Am 09. Oktober 2022 hat sich das Frauenteam des Kirchenkreises mit einem Mirjam-Gottesdienst (Frauen-Gottesdienst) zum Thema „Spuren des Wandels“ verabschiedet und aufgelöst. Damit ging eine langjährige, inhaltlich sehr gefüllte und von vielen guten Begegnungen geprägte Zeit zu Ende.
Kirchenkreisweit luden wir regelmäßig zu Frauenversammlungen ein. Themen waren zum Beispiel „Verrückt vor Freude – die Auferstehung“ aus feministisch-befreiungstheologischer Sicht (mit Dr. Ulrike Metternich); „Rechts neben uns. Unser Umgang mit einer sich verändernden Gesellschaft“ (zusammen mit den OMAS GEGEN RECHTS); „Die Kirche und ihr Geld. Wie können wir Frauen darauf Einfluss nehmen?“; „Clara Zetkin. Ein konsequent gelebtes Leben gegen rechts.“
Zusammen mit Frauen einer Spandauer Gemeinde feierten wir jährlich den „Mirjamgottesdienst“ – jeweils in einem anderen Kirchraum.
Unsere Arbeit geben wir mit traurigem Herzen aus Alters- und Krankheitsgründen auf. Wir hoffen sehr, dass es dem Kirchenkreis gelingt, neue Frauen für diese Themen zu gewinnen und zumindest eine Frau als Beauftragte in die Frauenversammlung der Landeskirche zu senden. Auch die Bildung eines Konvents oder Beirats für die Frauenarbeit, die in der Rechtsverordnung als Möglichkeit vorgesehen ist, würden wir begrüßen.

Marlene Beilig-Eckart

Fotonachweise: Ausgabe 583, 12.2022 | 01.2023
adobestock.com/lukas_zb (11, 19, 22); Horst Gottwald (5, 8, 9, 10, 18), Anne Hanhörster (6, 19), Julia Heckhausen (21), Lars Madel (9, 17), Privat (3, 10, 19, 20, 21), Frederic Schweizer (1, 2, 5, 6, 7, 15, 17, 21, 22, 23), Barbara Seybold (4, 5, 8, 9, 18, 22).

Gemeinde & Leben

Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

Stiftsvorsteherin
Pfarrerin Anne Hanhörster 030 · 336 09-310
E-Mail: anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de

Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke
über das Gemeindebüro 030 · 336 09-592
Diakon Martin Howen 030 · 336 09-200
Diakon Lukas Kruse 030 · 336 09-700

Unseren Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates **Wolfgang Kern** erreichen Sie über das Gemeindebüro oder per E-Mail: kern.gkr.ejs@gmail.com.

Das Team vom **Hol- und Bringedienst** bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Montag und Donnerstag:	10:00–12:00 Uhr
Dienstag:	15:00–17:00 Uhr
Und nach telefonischer Vereinbarung	030 · 336 09-592

Am Mittwoch und Freitag ist das Gemeindebüro im Amanda-Wichern-Haus **geschlossen.** Sie finden uns im 2. OG, Raum 210.

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter **kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de**.

Hinweis zum Datenschutz: Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.

Service-Seiten zum Herausnehmen

Feiern, Tagen und Übernachten

Clubhaus am Simonshof
Haus 14
Tel. 0172 · 8 93 53 28
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

Hotel Christophorus
Haus 3
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114
info@hotel-christophorus.com
www.hotel-christophorus.com

PAULS Events
Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:
Jana Wilhelm
Eventmanagement
Tel. 030 · 33 609-273
events@jsd.de

Kirche und Spiritualität

Gemeindebüro Kirchengemeinde
Amanda-Wichern-Haus, Haus 12
Mo und Do 10 bis 12 Uhr,
Di 15 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-592
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten
Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

Stiftskantorei
Mittwochs ab 19:30 Uhr

Haus der Schwestern- und Brüder
Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

Schwestern- und Brüderschaft
Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302
info@schwestern-und-bruederschaft.de

Gesundheit und Praxen

Allgemeinärztin
Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Claudia Wahl-Kammer
Tel. 030 · 336 09-462

Facharzt für Innere Medizin
Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50
Robert Sondersorg
Tel. 030 · 33 50 55 43

Beratungsstelle Spandau
Erziehungs- und Familienberatung
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin
Tel. 030 · 3 36 14 29

Betriebsärztlicher Dienst
Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Dr. Anders Fagh
Tel. 030 · 336 09-519
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

Johannes Hospiz e. V.
Amanda-Wichern-Haus,
Haus 12, 2. OG
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

Logopädie
Haus 3 a
Renate Tranel-Voß
Tel. 030 · 49 96 38 59
mail@sprechenundsprache.de

Physiotherapie und Ergotherapie
Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Susanne Kammer
Tel. 030 · 33 50 71 03
post@physio-ergo-kammer.de

Physiotherapie Dreßler & Krüger
Im Simonshof III, Haus 19a
Tel. 030 · 30 64 86 05
info@physio-johannesstift.de
www. physio-johannesstift.de

Zahnarzt
Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Josef Luszpinski
Tel. 030 · 336 09-826
za.praxis-luszpinski@web.de

Sonstige Angebote

Elektro-Lastenfahrrad Hinrich
kostenloser Verleih über
Michael Baginski
Tel. 0163 · 3 60 98 43
hinrich@evangelisches-johannesstift.de

Fundgrube Secondhand-Kaufhaus
Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Mo und Mi 12 bis 18 Uhr,
Di, Do und Fr 10 bis 16 Uhr
Tel. 030 · 3 30 96 16-22
fundgrube@jsd.de
www.jsd.de/fundgrube

Gärtnerei Johannesstift
Pionierstraße 82
Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr,
So und Feiertag 10 bis 13 Uhr
Tel. / Fax 030 · 3 75 11 33

Huckepack
Umzüge / Wohnungsauflösungen / Transporte / Die Maler
Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Tel. 030 · 3 30 96 16-21
huckepack@jsd.de
www.jsd.de/huckepack

Immobilienmanagement
Haus 22 b
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-501

Pflegestützpunkt Spandau
Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr
Galenstraße 14, 13597 Berlin
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26
Fax 030 · 9 02 79-75 60
pflegestuetzpunkt.spandau@jsd.de

Ihr Angebot fehlt in dieser Übersicht?
Bitte sprechen Sie uns an!
Tel. 030 · 33 609-430
kommunikation@evangelisches-johannesstift.de

GOTTESDIENSTE , ANDACHTEN UND VERANSTALTUNGEN IM DEZMEBER UND JANUAR

Während der Gottesdienste besteht keine Maskenpflicht.

Freitag, 02. Dezember

Taizé-Andacht
Wann: 18:00 Uhr
Wo: Clubhaus
Einmal im Monat am Freitagabend gibt es die Taizé-Andacht.

Sonntag, 04. Dezember – 2. Advent

Gottesdienst
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Diakon Hierse.

Sonntag, 11. Dezember – 3. Advent

Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Diakonin Krenzer.

Donnerstag, 15. Dezember

Andacht für Mitarbeitende mit Verleihung Kronenkreuz
Wann: 13:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Andacht hält Pfarrer Dr. Weinholt.

Sonntag, 18. Dezember – 4. Advent

Wandergottesdienst durch das Stiftsgelände
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Treffpunkt vor der Kirche
Mit Diakon Kruse.
Die Pfadfinder bringen das Friedenslicht.

Samstag, 24. Dezember – Heiliger Abend

Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Wann: 15:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Diakon Kruse.

Christvesper mit der Stiftskantorei
Wann: 17:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Pfarrerin Hanhörster.

Christvesper mit Harfenmusik
Wann: 23:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Prädikantin Birke.

Sonntag, 25. Dezember – 1. Christtag

Festgottesdienst mit der Jugendkantorei
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Pfarrerin Hanhörster.

Montag, 26. Dezember – 2. Christtag

Gottesdienst mit Abendmahl
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Pfarrer Stoelzel-Rhoden.

Samstag, 31. Dezember – Silvester

Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl
Wann: 18:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Prädikantin Birke.

Im Dezember findet kein Literaturabend statt. Wir wünschen Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neue Jahr,
Ihre Maria Röder und Helga Gnädig

Sonntag, 01. Januar – Neujahr

Gottesdienst zum Jahresbeginn
Wann: 17:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Mit Diakon Howen.

Freitag, 06. Januar – Epiphanias

Taizé-Andacht
Wann: 18:00 Uhr
Wo: Clubhaus

Sonntag, 08. Januar – 1. Sonntag nach Epiphanias

Gottesdienst
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Pfarrerin Prof. Dr. Kaiser.

Sonntag, 15. Januar – 2. Sonntag nach Epiphanias

Gottesdienst
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Diakon Hierse.

Sonntag, 22. Januar – 3. Sonntag nach Epiphanias

Gottesdienst mit Abendmahl – Predigtreihe 2023 „Jesus fragt“
„Mein Gott, warum ...?“
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Pfarrer Dierks.

Freitag, 27. Januar

Gedenkfeier zum Intern. Holocaust-Gedenktag

Wann: 11:00 Uhr
Wo: Ort wird noch bekanntgegeben
Mit Stiftsarchivar Helmut Bräutigam und Auszubildenden der Sozialen Fachschulen.

Sonntag, 29. Januar – 4. Sonntag nach Epiphanias

Gottesdienst – Predigtreihe 2023 „Jesus fragt“

„Für wen haltet Ihr mich?“
Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Die Predigt hält Pfarrerin Hanhörster.

Montag, 30. Januar

Literaturabend

Wann: 19:00 Uhr
Wo: Clubhaus

Werktags

Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden Werktag von Montag bis Freitag um 18:00 Uhr im Clubhaus statt.

Jeden Sonntag

Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet immer sonntags in der Zeit von 13:30 bis 15:30 Uhr statt.

Kinder im Gottesdienst

Während der Gottesdienste lädt unsere Kinderecke zum Malen und Spielen ein. Die Kindergottesdienste im Haus der Schwestern- und Brüder finden parallel zum Hauptgottesdienst statt. Alle Kinder ab 4 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Die nächsten Termine sind am: **11. Dezember 2022, 22. Januar 2023 und 26. Februar 2023**

KONZERTE

Sonntag, 11. Dezember

Weihnachtskonzert mit dem Spandauer Seniorenorchester

Wann: 17:00 Uhr
Wo: Stiftskirche
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Freitag, 16. Dezember, 20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)
Samstag, 17. Dezember, 18:00 Uhr (Einlass 16:30 Uhr)

Weihnachtskonzert der Kulturmolkerei

Wo: Festsaal.
Eintritt 18 Euro. Vorverkauf ab 1. November in der Buchhandlung des Johannesstifts, Juwelier Brose (Altstadt Spandau), Café Barfly (Wilhelmstadt).

KULTURKNEIPE IM KASTANIENGARTEN

Unter diesem Arbeitstitel denken wir gerade über ein neues Format fürs Gemeinwesen nach. Die Idee ist es, (vorerst einmal im Quartal) den Kastaniengarten Donnerstagabends für Gäste zu öffnen, mit unterschiedlichsten kulturellen Ideen: Kneipen Quiz, Musik Vorführungen, Lesungen, Vorträgen etc.

Wenn Sie Interesse haben sich einzubringen, egal ob inhaltlich oder „hinter der Theke“, melden Sie sich gerne bei uns bis zum 31.12.2022. Gemeinsam wollen wir im Januar dann den ersten Termin planen.
Tel: 030 · 33 609–700 (bitte auf den AB sprechen)
oder unter gemeinwesen@evangelisches-Johannesstift.de

Katja Kraehe,
Gemeinwesendiakonin



WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Notruf Johannesstift

Intern: 10 211
Extern: 030 · 336 09-211

Einkaufen und Dienstleistung

Blumenladen Jacques Delardière
Haus 23
Di bis Fr 9 bis 17 Uhr,
Sa 9 bis 14 Uhr, So 10 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 09-231

Buchhandlung Johannesstift
Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2
Mo bis Fr 9.30 bis 18 Uhr,
Adventssamstage: siehe Seite 2
Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245
info@buchhandlung-johannesstift.de
www.buchhandlung-johannesstift.de

Kerzen und Kunstgewerbe
im Café Gartenlaube
Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

Einkaufsfahrten
Abfahrt am Eingang Matthias-Claudius-Haus, Haus 6
Kosten: 3 Euro
Di 14-tägig in die Altstadt Spandau,
Do wöchentlich zum Carossa Quartier und Maselake Areal.
Anmeldung: Tel. 030 · 33609–347
servicewohnen.js@jsd.de

NASCH-IN Bublitschki
Di und Fr 9 bis 11.30 Uhr
Verkaufshütte bei der Stiftskirche
mit Produkten aus der Macherei und DialogIn

Lebensmittelgeschäft PAULS Shop
Haus 40
Mo bis Fr 7.30 bis 11.30 Uhr,
13.30 bis 15.00 Uhr
Tel. 030 · 33 609-424

Ramonas Friseur-Team
Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8
Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Sa 8 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

Essen und Trinken

Café Gartenlaube
Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

PAULS Deli
Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,
Sa und So 14.30 bis 16.30 Uhr,
Feiertage: 14.30 bis 16.30 Uhr
Tel. 030 · 33609-424

PAULS Mobil
Lieferservice für Mittagessen aus Spandau für Bewohner*innen der Schönwalder Allee 26
Tel. 030 · 22 50 30-500/-510
servicebuero.kueche@jsd.de

Hobby und Sport

Aikido
am / im Albert-Schweitzer-Haus
Jeder und jede kann es ausprobieren!
Mo und Fr 18 bis 20 Uhr
Klaus Malecha
Tel. 01520 · 1 71 79 71
aiki.robby@gmail.com

Boule-Gruppe
Lindenplatz, bei schlechtem Wetter Spielenachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr.
Keine Anmeldung erforderlich.
Hans-Jürgen Meißner
Tel. 0157 · 72 39 81 16

Holzwerkstatt
für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren (max. 6 TN). Di von 16 bis 18 Uhr.
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749
oder stefan.gross-leisner@jsd.de

JoColores
Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln im Johann-Sebastian-Bach-Haus.
Di von 18:30 bis 20:30 Uhr
(außer Dezember). Neue Ideen oder Angebote aus den bisherigen Workshops.
Kontakt über Jo-Netz oder
jo-colores@free.de

Tonwerkstatt
im Albert-Schweitzer-Haus.
Offen für alle, die gerne mit Ton arbeiten. Alle zwei Wochen Do um 18 Uhr. Termine im JoNetz.
Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

Volleyball
Mo von 19 bis 21 Uhr
Claudia Lukat, Tel. 0176 · 10 23 51 02

Gemeinwesen

Gemeinwesendiakon*in
Katja Kraehe und Lukas Kruse
Tel. 030 · 336 09-700
Postfach 94 im Amanda-Wichern-Haus
gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de

Online: Jonetz
Unsere gemeinsame Plattform mit Terminen, Gesuchen, Angeboten, Informationen
(im Appstore kostenfrei herunterladen)











Auftakt für langfristige Kooperation

Siemens Energy voller Energie beim Social day

Mal etwas ganz anderes tun, sich als Team engagieren und dabei eine gute Sache unterstützen – das ist die Idee der „Social days“ von Unternehmen. Am 17. Oktober kamen Mitglieder des Siemens Talent Networks und Mitglieder des Leitkreises Schaltwerk ins Johannesstift, um die Einrichtung kennen zu lernen und tatkräftig mit anzupacken.

Karmen Savor begrüßte die Gäste und stellte die Geschichte sowie die Arbeitsbereiche vor. Gemeinsam wurde besprochen, wie eine langjährige Kooperation zwischen Johannesstift und Siemens Energy aussehen könnte. Anschließend schritten die 19 Führungskräfte zur Tat. Sie bauten neun Hochbeete und harkten Laub auf dem Gelände. Anschließend kamen sie nochmals zusammen um den Tag ausklingen zu lassen und sich über die ersten Eindrücke und Erfahrungen auszutauschen. Alle waren sich einig: Dies war der Auftakt zu einer langjährigen und intensiven Zusammenarbeit. „Es war eine tolle Erfahrung“, resümiert Karmen Savor. „Die Leute von Siemens Energy hatten das passende Werkzeug dabei und haben eine super Arbeit geleistet.“ Die Hochbeete kommen besonders gut bei Senioren oder Menschen mit Behinderung an.

Der Freundeskreis ist auf Facebook

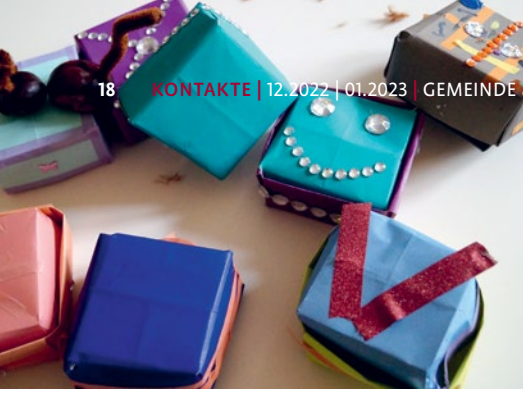
Informationen rund um den Freundeskreis und das Johannesstift findet man jederzeit auf der neuen Facebook-Seite:
Evangelisches Johannesstift Freundeskreis | Berlin | Facebook
Bitte schauen Sie mal rein und verlinken sich mit der neuen Seite. Wir freuen uns über viele Kommentare und Likes.

Nach dem Führungs- und Nachwuchskreis sollen die Mitarbeiter der Energy in verschiedenen CSR Projekten tätig werden. Nun werden die Möglichkeiten für weitere CSR Projekte mit den Verantwortlichen im Johannesstift zu erarbeitet und gesammelt. Beide Partner – Freundeskreis und Siemens Energy – freuen sich schon auf weitere gemeinsame Aktionen.

Karmen Savor



Kontakt:
Karmen Savor
Geschäftsführerin Fundraising/
Nachlass/Stiftungszentrum
Leiterin Freundeskreis
Tel. 030 · 336 09-385
karmen.savor@evangelisches-johannesstift.de










Kinderherbst

Freundschaft macht stark

Unter diesem Motto fand in der ersten Herbstferienwoche unser Kinderherbst statt. Über 50 Kinder waren in diesem Jahr für die Woche angemeldet, 22 davon aus WGs der Jugendhilfe, eine Hand voll Kinder aus der Ukraine und auch Kinder mit Behinderung waren dabei. Gestartet wurde in der Kirche mit einer kleinen Andacht. Zu diesem Einstig in den Tag kamen auch immer die Kitakinder. Und so wurde mit über 100 Kindern über Freundschaft nachgedacht, es wurde gesungen und in einem kleinen Anspiel gab es jeden Tag eine biblische Geschichte zum Thema Freundschaft.

Nach der Andacht ging es dann für die Kitakinder zurück in die Kita und der Rest teilte sich in drei Gruppen auf. Es gab eine Theatergruppe, die jeden Tag das Anspiel für den nächsten Morgen einübte. In der zweiten Gruppe wurden mit LEGO Steinen Geschichten „gebaut“ und am Ende auch mit der so genannten „stop motion“ Technik gefilmt. Die dritte Gruppe bastelte alles, was das Thema Freundschaft hergab. Freundschaftsbänder, Freundebücher, kleine Geschenke für Freunde und vieles mehr. So war die Zeit bis 15 Uhr gut gefüllt und die Kinder gingen mit vielen neuen Eindrücken nach Hause. Am Freitag gab es dann noch eine Abschlussveranstaltung, bei der für Eltern, Erzieher*innen und Freund*innen die Ergebnisse der Woche präsentiert wurden.

Durchgeführt wurde die Woche von einer Kooperation aus Kirchengemeinde, Gemeinwesen, Jugendhilfe und Proclusio. Finanziell wurden wir dankenswerterweise von der Mehlschen Stiftung unterstützt. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Haupt- und Ehrenamtlichen hat sehr viel Spaß gemacht.

Mein persönliches Highlight war ein Junge aus der Bastelgruppe. Ich machte mir ein bisschen Sorgen, weil er oft statt zu basteln mit einem Metallring (Bastelmaterial) als Lenkrad durch den Raum „fuhr“. „Dem ist langweilig“, dachte ich und versuchte, ihn immer wieder mit neuen Ideen zu motivieren. Ohne Erfolg, er zog weiter seine Bahnen durch den Raum. >>

>> Dann am letzten Tag entstand folgendes Gespräch. Ein Mädchen sagte: „Im nächsten Jahr bin ich nicht mehr beim Kinderherbst, dann bin ich zu alt.“ Der Junge schaute mich erschrocken an und fragte: „Wie lange darf man denn hier mitmachen?“ „In der wievielten Klasse bist du denn?“ wollte ich wissen. „In der vierten“, antwortete er. „Na, dann kannst du noch zweimal mitmachen.“ Ein Strahlen zog auf sein Gesicht und im „Weiterfahren“ sagte er: „Na Gott sei Dank!“

Katja Kraehe,
Gemeinwesendiakonin

St. Martins Umzug

… rabimmel, rabammel, rabum.

Am 10. November war es endlich soweit, wir konnten wieder „Laterne laufen.“ Über 100 Kinder und die dazugehörigen Familien und Gruppen trafen sich an der Kirche. Nach einer kurzen Andacht ging es los. Im Gegensatz zu den letzten Jahren (vor Corona) liefen wir aber nicht nur mit den Laternen quer durchs Stift, sondern wir steuerten konkret das Theodor-Fliedner-Haus und das Seniorenzentrum Caroline Bertheau an, um dort vor den Häusern St. Martinslieder zu singen. Musikalisch wurden wir von den Bläsern der Wicherngemeinde und einer Handharmonika-Spielerin unterstützt. Die Mitarbeitenden den Häusern machten es möglich, dass die Senior*innen an die Fenster und auf die Balkone gebracht wurden, um das bunte Treiben zu beobachten und der Musik zu lauschen.



St. Martin hoch zu Ross teilt den Mantel

Am Ende unseres Umzugs waren wir beim Reitprojekt IRA zu Gast. Dort wurde uns die bekannte Geschichte von St. Martin und dem Bettler mit menschlicher und tierischer Unterstützung vorgespielt. Zum Schluss gab es für Groß und Klein noch eine Brezel als Stärkung für den Heimweg.

ehb.forscht

Gratulation zur Nominierung

Im gut gefüllten Saal in der Evangelischen Paulusgemeinde in Berlin-Zehlendorf präsentierten am 8. November fünf nominierte Bachelor-Absolvent*innen der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) in Kurzreferaten die Ergebnisse ihrer jeweiligen Bachelor-Arbeit aus dem zurückliegenden Jahrgang. Seit 2007 findet diese Veranstaltung jährlich im Wintersemester statt und ermöglicht einen vertieften Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten an der EHB. Auch 2022 spiegelten dabei die Arbeiten in ihrer Bandbreite die Vielfalt der Themen und die wissenschaftliche Bandbreite einer Hochschule des SAGE-Spektrums (Sozial-, Gesundheits- und Erziehungswesen) wider.

Sehr gefreut hat uns, dass in diesem Jahr auch die Arbeit eines Absolventen des Wichern-Kollegs, Diakon Torben Petters, für den mit 800 € dotierten „Gräfin von der Schulenburg Preis“ nominiert war.

Als Student der Evangelischen Religionspädagogik & Diakonik mit Berufsziel Diakon, hatte er in seiner Bachelor-Arbeit das ideologisch geprägte Männerbild des Diakons in den Jahren 1918 bis 1933 im Evangelischen Johannesstift analysiert. Begleitet wurde die Arbeit von Stiftungsprofessorin Dr. Kristina Dronsch, die gemeinsam mit dem Nominiertem und den aktuell Studierenden diesen Erfolg feiern konnte. Herzlichen Glückwunsch!



Die Studierenden freuen sich mit Torben Petters (Mitte)

Evangelische Hochschule Berlin / Wichern-Kolleg

Studierende des Wichern-Kollegs in Rummelsberg

Mit Spaß und Spielfreude beim Volleyballtunier



Am Wochenende vom 29. bis 31. Oktober richteten die Rummelsberger Diakonschüler*innen das langersehnte Volleyballturnier aus, zu dem alle Studierenden der Ausbildungsstätten für Diakon*innen zum gemeinsamen Kennenlernen, Gemeinschaftsleben und vor allem zum Volleyballspielen eingeladen sind.

Wir Berliner aus dem Johannesstift starteten anfangs mit starken neun Menschen, leider hatten Krankheit und Verletzungen uns auf nur fünf dezimiert. Davon ließen wir uns aber nicht unterkriegen und fuhren frohen Mutes los nach Rummelsberg in Bayern. Dort wurden wir herzlich empfangen und starteten direkt mit einer kleinen Sporteinheit. Zu unserer großen Überraschung waren wir die Ersten. Dann warteten wir gespannt auf die Ankunft der Anderen. In Rummelsberg müssen die Glocken der Kirche zu bestimmten Zeiten per Hand geläutert werden. Dieses Spektakel ließen wir uns nicht entgehen. Es war eine spektakuläre und zugleich etwas anstrengende Erfahrung.

Abends stellten sich im Brüderhaus alle Ausbildungsstätten vor. Zum Turnier angereist waren Menschen aus Hamburg (Rauhes Haus), Dresden (Moritzburg), Ludwigsburg (Karlshöhe) und Berlin (Wichen-Kolleg). Nach einem guten Abendessen ging es dann in das Gaudi-Gewölbe, um gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen.

Am Folgetag traten sechs Mannschaften zum sportlichen Teil an. In der Gruppenphase gewann unser Mixed Team (mit Moritzburger Unterstützung) beide Spiele, was uns zunächst den 1. Platz verschaffte. Im Halbfinale kämpften wir mit all unseren Kräften. Doch leider war uns der Sieg nicht vergönnt. Und auch im Spiel um den 3. Platz mussten wir leider eine Niederlage einstecken. Wir waren dennoch sehr stolz auf uns. Da wir von vornherein in dezimiert Zahl erschienen, haben wir nicht auf viel gehofft. So sind wir am Ende stolze Vierte geworden.

Verdientermaßen gewonnen haben die Studierenden aus der Ludwigsburger Karlshöhe. Dazu von uns noch einmal herzlichen Glückwunsch. Nach der Siegerehrung und einem guten Abendessen ging es dann wieder in das Gaudi-Gewölbe, um gemeinsam einen schönen letzten Abend zu verbringen, der mit guten Spielen, vielen Unterhaltungen, gemeinsamen Tanzen und Singen wie im Flug verging.

Am nächsten Tag, mussten wir Berliner uns nach dem Frühstück fix verabschieden. Termine warteten auf uns in Berlin, weshalb wir den Gottesdienst leider nicht mehr miterleben konnten. Dank Robin, der uns hin und zurück fuhr, kamen wir gut wieder in Berlin an. Wir freuen uns schon auf die sportliche Revanche im kommenden Jahr!

Johanna Schleusener, Studierende am Wichern-Kolleg







Ein wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk

Julia Heckhausen seit 25 Jahren im Johannesstift

Sie ist die richtige Frau am richtigen Ort: Julia Heckhausen. Mit viel Schwung und Tatkraft koordiniert sie die rund 1000 Ehrenamtlichen in der Johannesstift Diakonie und im Johannesstift. Es ist beeindruckend, welches Arbeitspensum Julia wuppt. Sei es abends auch spät, Julias Fahrrad steht noch hinter dem Amanda-Wichern-Haus, und in ihrem Büro im 2. Stock brennt noch Licht.

Julia Heckhausen ist ein wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk der Johannesstift Diakonie und des Johannesstifts. Sie kennt so ziemlich alle und hat immer eine Idee, wie man Menschen zusammenführen und Projekte voran bringen kann.

Ein paar Blitzlichter: Julia kam 1997 ins Johannesstift und arbeitete zunächst als Physiotherapeutin in der Kinder- und Jugendambulanz, danach im Wichern-Krankenhaus (Fotos oben). Berufsbegleitend studierte sie Sozialpädagogik. Von 2009 bis 2012 baute sie „LeNa“ (Lebendige Nachbarschaft) auf. Als sie das Referat Ehrenamt vor zehn Jahren übernahm, waren rund 500 Ehrenamtliche zu koordinieren, aktuell ist die Zahl doppelt so hoch. Sie arbeitet mit rund 60 Koordinierenden vor Ort zusammen.

Es gibt viel zu berichten, etwa vom „Tag der Ehrenamtlichen“, der ihre Handschrift trägt. Von der Laudatio für jeden und jede Jubilar*in über Sketche bis zur Sonnenblume für die Gäste – alles ist durchchoreografiert. Eine tolle Wertschätzung für die Ehrenamtlichen!

Liebe Julia Heckhausen, wir gratulieren dir von Herzen zum 25-jährigen Dienstjubiläum und danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz. Wir wünschen dir viel Gesundheit, Freude am Gestalten und immer die nötigen Auszeiten.

Pfarrerin Anne Hanhörster,
Stiftsvorsteherin

Das hält uns zusammen:

Überreichung der Berliner Ehrennadel an Dagmar Schiele



Am 07. November überreichte Katja Kipping, die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales zwölf Berliner*innen, die durch ihr besonderes soziales Engagement unsere Stadt mitgestalten, die Berliner Ehrennadel. „Sie bringen Sonne in das Leben von Menschen, die nicht auf der Sonnenseite stehen“, so die Senatorin. „Sie setzen ein Zeichen für Mitmenschlichkeit und Solidarität und leben die demokratischen Werte, für die unser Land steht.“

Wir freuen uns sehr, dass auch dieses Jahr unsere Bewerbung bedacht wurde! Dagmar Schiele, seit 25 Jahren ehrenamtliche Koordinatorin der Besuchsdienste Pflege&Wohnen Hubertus sowie im Krankenhaus Hubertus, war eine der würdigen Empfänger*innen. Die schon durch ihr Elternhaus christlich-sozial geprägte Dagmar Schiele koordiniert nicht nur die Besuchsdienste, sondern sorgt auch durch „Putzaktionen der Stolpersteine“ auf dem Hubertusgelände für eine lebendige, intergenerative Erinnerungskultur. Zusätzlich organisiert sie einen jährlichen Ausflug der P&W-Bewohner*innen zu der Kirchengemeinde Schlachtensee, zu der sie eine enge Verbindung pflegt. Eine brillante Netzwerkerin! Danke, liebe Frau Schiele, für 25 Jahre außergewöhnliches Engagement!



Kontakt:
Julia Heckhausen, Referat Ehrenamt
Amanda-Wichern-Haus,
2.OG; Büro 215
Sprechzeiten: Montag 10:00-13:00 Uhr,
Mittwoch 14:00-18:00 Uhr
Telefon: 030 · 336 09-173
E-Mail: julia.heckhausen@evangelisches-johannesstift.de

Pflege&Wohnen

Frischer Wind im Servicewohnen

Anke Lorenz-Hertel (links) und Mandy Richter sind die Nachfolgerinnen von Juliane Fischer. Sie ist mit ihrer Familie nach Kalifornien gezogen aufgrund der Arbeit ihres Mannes.



Die neue Besetzung im Servicewohnen.

Im Servicewohnen des Johannesstiftes gibt es seit September eine neue Besetzung. Gemeinsam und zu dritt kümmern sich **Mandy Richter, Anke Lorenz-Hertel und Susen Konikowski** nun als Dreierteam um die Belange der Mieter*in.

Was genau sind Ihre Aufgaben?
Bei uns geht es primär nicht um die Vermietung der Wohnungen, sondern um den Service für die Mieter*innen. Das umfasst zum Beispiel das Organisieren regelmäßiger Freizeitaktivitäten wie Gymnastik, gemeinsame Kaffee- und Kuchenrunden, Lesenachmittage und den Stammtische genauso wie die Planung von Veranstaltungen im Jahresverlauf wie den Adventskaffee und das Gänsekeulenessen vor Weihnachten.

Was ist der Unterschied zur herkömmlichen Vermietung?
Das Besondere bei uns ist, dass die Mieter*innen hier neben dem Service auch in ein großes Netzwerk mit aktiver Nachbarschaft eingebunden sind. Sie müssen sich nicht einsam fühlen, sondern stehen, wenn sie wollen, im Kontakt zu anderen Menschen. Hervorheben möchten wir auch die diakonische Anbindung. Die Menschen, die bei uns wohnen, können sich sicher fühlen – in emotionaler wie auch in räumlicher Hinsicht.

Welche Häuser gehören zum Servicewohnen?
Auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstiftes gehören die drei Teile des Matthias-Claudius-Hauses wie auch Wohnungen im obersten Stock im Caroline-Bertheau-Haus und im Theodor-Fliedner-Haus. Die Appartements sind allesamt mit einer Einbauküche ausgestattet und haben meist einen eigenen Balkon oder den Zugang zu einer Gemeinschaftsterrasse.

Wer sind Ihre Mieter*innen und zieht bei Ihnen ein?
Die Größe unserer barrierefreien Apartments liegt zwischen 25 und 73 Quadratmeter, und sie sind geeignet für Alleinlebende sowie für Paare. Unsere Mieter*innen sind über 65 Jahre alt und leben oft schon viele Jahre hier. Einige sogar schon über 20 Jahre und manch eine*r wird hier sogar 100 und älter. Wichtigste Voraussetzung für den Einzug ist, dass man oder frau selbstständig lebt und sich selbst versorgt. Das Servicewohnen ist oft eine Möglichkeit, um nach Eintritt in die Rente weiter auf dem Stiftsgelände wohnen zu blieben.

Warum ist das so wichtig?
Da unsere Mieter oft ein hohes Alter erreichen, haben Angehörige manchmal den Eindruck, wir bieten auch Pflege an. Das stimmt jedoch nicht. Bei uns erhalten Mieter*innen zusätzlichen Service wie die gemeinsamen Aktivitäten, jedoch keine Pflegeleistungen wie in einem Pflegeheim. Sollte Pflege notwendig sein, können wie in einer herkömmlichen Mietwohnung auch, ein Pflegedienst oder auch Dienstleistungen wie fahrbarer Mittagstisch beauftragt werden.

Das Interview führte
Aline Klett, PR-Referentin



Altbauteil des Matthias-Claudius-Hauses



Das Seniorenzentrum Caroline Bertheau

Kontakt:
Servicewohnen
Telefon 030 · 336 09-347
servicewohnen.js@jsd.de

Sprechstunde
Montag bis Donnerstag
11:00 bis 12:00 Uhr



Neuer Name: Ab jetzt sind wir die Proclusio!

Gesellschaft mit Serviceleistungen für Menschen mit Behinderungen und Assistenzbedarf hat sich umbenannt

Die Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen gehören traditionell zum Gelände des Evangelischen Johannesstifts. Bewohnende, Mitarbeitende, Kinder und Jugendliche sowie regelmäßige Gäste des Johannesstifts kennen die Wohnstätten wie den Quellenhof, das Förderzentrum August-Hermann-Francke-Schule und die Macherei als Ort der Beschäftigung und Bildung. Ungewohnt ist hingegen der neue Name der Gesellschaft dahinter: Denn aus Johannesstift Diakonie Behindertenhilfe wurde kürzlich Johannesstift Diakonie Proclusio. „*Pro* bedeutet *für*, *clusio* steht für *Inklusion* – der Begriff Proclusio ist in Bezug auf unsere Zielgruppe aber auch aus fachlicher Sicht viel passender“, erklärt Geschäftsführerin Sylke Hölscher.

Das Wort Proclusio ist dem einen oder anderen dabei sicher schon begegnet. Neben der Proclusio gibt es den Inklusionsbetrieb Proclusio Services, der früher nur Proclusio hieß.

Der neue Zusatz Services spiegelt den Dienstleistungscharakter der einzelnen Betriebsteile wider, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam lernen und arbeiten: Das Hotel Christophorus und das ScanCenter befinden sich auch auf dem Johannesstift-Gelände, der Umzugs- und Malerbetrieb Huckepack und das Second-Hand-Kaufhaus Fundgrube haben ihren Standort am Oberhafen in Berlin-Spandau.

Proclusio und Proclusio Services sind gemeinnützig. Mit ihren Serviceleistungen sowie Ausbildungs- und Arbeitsangeboten setzen sie sich dafür ein, dass jeder Mensch unabhängig von Glaube, Herkunft, Geschlecht und Behinderung gleichberechtigter Teil der Gesellschaft ist.

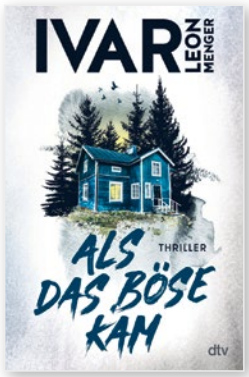
Sarah Wessel,
PR-Referentin

BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



KRIMINALGESCHICHTEN | HORST EVERS: Bumm!

Auf den ersten Blick haben diese mysteriösen Verbrechen nichts miteinander zu tun: Ein Krimiautor wird beschuldigt, seinen Nachbarn mit einem Korkenzieher umgebracht zu haben. Doch er leugnet die Tat – und verdächtigt seine Romanfigur. Die Entführerin achtmonatiger Zwillinge tritt im Fernsehen auf: Sie fordert nicht etwa Lösegeld, sondern verfolgt einen viel größeren Plan. Viel früher, im Berlin des Jahres 1904, muss Kriminalassistent Ernst Gennat, Experte für neuartige Verhörtechniken und Stachelbeertorte, den rätselhaften „Franzosenrächer“ schnappen, der erste Fall der späteren Polizeilegende. Viel später, im Jahr 2043, ermittelt Kommissar Stanislav Pils in einem Mord, der mittels genetisch veränderter Mücken begangen wurde – und muss sich eingestehen, dass Maschinen die liebenswerteren Menschen sind. Am Ende steht ein großes Geheimnis, das alles miteinander verbindet.



THRILLER | IVAR LEON MENGER: Als das Böse kam

Sie leben in völliger Isolation tief in den Wäldern einer kleinen Insel: Mutter, Vater und zwei heranwachsende Kinder in einer Blockhütte, das Festland ist in der Ferne kaum sichtbar. Die 16-jährige Juno und ihr Bruder verbringen die Zeit mit Fischfang, Kuchenbacken und sonntäglichen Gesellschaftsspielen. Und in ständiger Angst. Denn schon auf der anderen Uferseite lauert das Böse. Fremde können jederzeit auftauchen. Und die wollen Rache nehmen für etwas, das der Vater ihnen vor langer Zeit angetan haben soll. Die Fremden werden kommen, um die ganze Familie auszulöschen. Aus diesem Grund hat der Vater einen geheimen Schutzraum gegraben. Dort können sie sich sicher fühlen. Noch …



MUSIK | CLEMENCY BURTON-HILL: Ein Jahr voller Wunder

Musik kennt keine Hürden, Musik ist Universalsprache, Musik ist für uns alle. Davon ist Clemency Burton-Hill, preisgekrönte Violinistin und BBC-Radiomoderatorin, überzeugt. Es ist ihr ein persönliches Anliegen, klassische Musik jedermann zugänglich zu machen, egal, wie viel man davon versteht. In diesem Buch werden 365 Stücke aus tausend Jahren Musikgeschichte, von sakralen Chorgesängen aus dem Mittelalter bis hin zur zeitgenössischen Musik präsentiert, die sie den Lesern in prägnanten und charmanten Texten näherbringt. Dieser immerwährende Musikkalender ist eine Einladung zum täglichen Innehalten und Genießen. Lassen Sie sich von der Musik durchs Jahr tragen; Sie werden staunen, welche Wunder diese auch in Ihrem Leben vollbringen kann.



SPIRITUALITÄT | SARAH YOUNG: Du schenkst mir deinen Frieden

Dieses Andachtsbuch von Bestsellerautorin Sarah Young enthält ein Gebet für jeden Tag des Jahres, das dabei hilft, sich in jeder Lebenslage an Gott zu wenden. Die Botschaft ist: Zielgerichtetes Beten und die tägliche Beschäftigung mit der Bibel vertieft die Beziehung zu Gott und wirkt lebensverändernd!



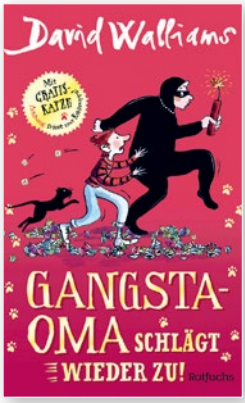
JUGENDBUCH | KERSTIN GULDEN: Gifted. Hast du die Gabe, hast du die Macht

In Lundenburgh gelten magische Kräfte als Geburtsrecht oder als Bestimmung. Die Menschen mit dieser Gabe, die Shaper, besitzen und bestimmen alles. Pear und Balthazaar, die zu den Nons gehören, bleibt nur die Hoffnung, dass sich die Gabe zufällig bei ihnen zeigt. Als eines Tages genau das bei Balthazaar geschieht, wird die Freundschaft der beiden auf eine harte Probe gestellt. Balthazaar wird in die Burgh geholt, eine Schule zur Ausbildung seiner besonderen Fähigkeiten. Im Machtpoker der Menschen mit und ohne Gabe kämpfen die beiden zunehmend auf gegnerischen Seiten.
Das neue Buch der bekannten Autorin Kerstin Gulden für Lesende ab 13, die fantastische und spannende Geschichten lieben.



KINDERBUCH | BARBARA CANTINI: Oskar & Ophelia – Flugstunde mit Kater

Oskar ist ein süßes, flauschiges Katerchen, findet aber einfach kein Zuhause. Ob es daran liegt, dass er manchmal – poff – ein bisschen zaubert? Ophelia ist eine Junghexe, die dem großen Flugtag entgegenfiebert. Doch ohne schwarze Katze darf sie nicht starten! Die beiden scheinen wie füreinander gemacht. Doch als sie sich endlich finden, gibt es eine magische Überraschung …
Eine übermutige Hexe und ihre ebenso magische Katze – nichts geht über echte Freundschaft! Dank der abwechslungsreichen, witzigen Bebilderung haben auch Lesestarter und Wenigleser ab 5 hier ihren Spaß.



KINDERBUCH | DAVID WILLIAMS: Gangsta-Oma schlägt wieder zu!

Gangsta-Oma ist wieder da! Für alle kleinen und großen Fans von David Walliams ein irrwitziges Lesevergnügen. Ben muss sich immer noch an das Leben ohne seine geliebte Oma gewöhnen. Sie war nicht nur verrückt nach Kohlsuppe und seine beste Scrabble-Partnerin, sondern außerdem eine internationale Juwelendiebin, bekannt als die Schwarze Katze. Niemals wird Ben ihr gemeinsames Abenteuer vergessen, als sie versuchten, die Kronjuwelen der englischen Königin zu stehlen. Plötzlich aber geschieht etwas Unerklärliches: Es werden weltberühmte Schätze gestohlen, und die Hinweise bei den Tatorten deuten auf niemand anderen als die Schwarze Katze hin! Aber wie ist das möglich …?
Ben ist entschlossen, das Geheimnis um die Rückkehr der Schwarzen Katze zu lüften. Dabei gerät er nicht nur ins Visier seines alten Erzfeindes Mr. Parker, sondern erlebt mit seinem Freund, dem Kioskbesitzer Raj ein geradezu irrwitziges Abenteuer in der Londoner Nacht – und dabei kommen sie einem ganz und gar unglaublichen Geheimnis auf die Spur … Für Nachwuchs-Spürnasen und Kleinkrimielle mit Humor ab 10 Jahren.



KINDERSACHBUCH | YUVAL NOAH HARARI: Wie wir Menschen die Welt eroberten

Vor Millionen von Jahren war der Mensch bloß ein relativ unbedeutender Vertreter der Tierwelt. Wie konnte sich dieser körperlich relativ schwache Affe zum Herrn der Welt aufschwingen? Und was musste er tun, um sich die Erde untertan zu machen?
Bestsellerautor Yuval Noah Harari ist einer der größten Vordenker und erfolgreichsten Autoren unserer Zeit. Nun erzählt er die Geschichte der Menschheit für ein junges Publikum völlig neu. Der Start einer vierbändigen Reihe, in die er die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse einfließen lässt. Gleichzeitig stellt er die Entwicklung der Menschheit n den aktuellen Kontext unserer Zeit zwischen Klimakrise, Pandemie und fortschreitender Digitalisierung.

Alle Empfehlungen finden Sie auch im Netz: www.evangelisches-johannesstift.de/de/buchtipps.

Bitte beachten

Neue interne Vorwahlnummern

Zum 09. November 2022 fand eine **Umstellung der 4-stelligen Durchwahl-Telefonnummern** statt. Die 3-stelligen Telefonnummern sind nicht betroffen. **Für alle ändert sich intern die Vorwahl,** je nach Gesellschaft. **Die externe Telefonnummer 33 609- bleibt.**

Liste der internen Vorwahlen:
10 – Infopavillon, diverses
11 – Stiftung
12 – Services
13 – Pflege&Wohnen
14 – Proclusio (Behindertenhilfe)
15 – Jugendhilfe
16 – Soziale Fachschulen
17 – Simeon-Hospiz
18 – Wichern-Krankenhaus
19 – Conciliamus
Interne Notfallnummer: 10-211





Impressum
Herausgeber: Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG
Auflage: 1.200 Hefte

Redaktion: Lars Madel und Barbara Seybold (Ltg.), Katja Kraehe, Lukas Kruse, Anne-Claudia Wiese
Redaktionelle Mitarbeit: Julia Heckhausen, Aline Klett, Anne Hanhörster, Hans-Joachim Meyer, Karmen Savor, Johanna Schleusener, Nanno Viëtor, Sarah Wessel, Tina Zergiebel
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de
Kontakt: Lars Madel, Tel. 030 · 336 09-395, Barbara Seybold, Tel. 030 · 336 09-430

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. Spendenkonto: **Evangelische Bank eG** | **IBAN** DE12 5206 0410 1500 5115 10 | **BIC** GENODEF1EK1 | **Spendenzweck:** *Kontakte*

Seit 1919 im Familienbesitz. BESTATTER Kompetent. Fair. Persönlich.
"Wir lassen Sie in der Trauer nicht allein."

Inhaberin B. Wesner
Ihr Partner im Trauerfall
HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN
24h 030 333 40 46
Breite Straße 66, 13597 Berlin-Spd
www.hafemeister-bestattungen.de

ENGEL APOTHEKE
Täglicher Lieferservice
☎ 030/355 94 10
Michelstadter Weg 50 • 13587 Berlin
Fax 030/355 94 122 • www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de



2023

Evangelisches Johannesstift

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
1 So	1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo Tag d. Arbeit FLOHMARKT	1 Do
2 Mo	2 Do	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr
3 Di	3 Fr	3 Fr Weltgebetstag	3 Mo	3 Mi	3 Sa
4 Mi	4 Sa	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So
5 Do	5 So	5 So	5 Mi	5 Fr FACHTAG DIAKONIK	5 Mo
6 Fr Heilige Drei Könige	6 Mo	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr Karfreitag	7 So	7 Do
8 So	8 Mi	8 Mi Internationaler Frauentag	8 Sa Karsamstag	8 Mo	8 Do
9 Mo	9 Do	9 Do	9 So Ostersonntag	9 Di	9 Fr
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo Ostermontag	10 Mi	10 Sa
11 Mi	11 Sa	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So
12 Do	12 So	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo
13 Fr	13 Mo	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di
14 Sa	14 Di	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi
15 So	15 Mi	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do
16 Mo	16 Do	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr
17 Di	17 Fr	17 Fr St. Patricks Day	17 Mo	17 Mi	17 Sa
18 Mi	18 Sa	18 Sa	18 Di	18 Do Christi Himmelfahrt	18 So
19 Do	19 So	19 So	19 Mi	19 Fr 18.5.–21.5.	19 Mo
20 Fr	20 Mo	20 Mo	20 Do	20 Sa SCHWESTERN-	20 Di
21 Sa	21 Di	21 Di	21 Fr	21 So UND BRÜDERTAG	21 Mi
22 So	22 Mi	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do
23 Mo	23 Do	23 Do	23 So DIAKONENEINSEGNUNG	23 Di	23 Fr
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa
25 Mi	25 Sa	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So
26 Do	26 So	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo
27 Fr	27 Mo	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di
28 Sa	28 Di	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi
29 So		29 Mi	29 Sa	29 Mo Pfingsten RUN OF SPIRIT	29 Do
30 Mo		30 Do	30 So	30 Di	30 Fr
31 Di		31 Fr		31 Mi	

Evangelisches Johannesstift | Schönwalder Allee 26 | Haus 12 | 13587 Berlin | www.evangelisches-johannesstift.de

Schulferien



2023

Evangelisches Johannesstift

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Sa	1 Di	1 Fr	1 So	1 Mi	1 Fr
2 So	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa
3 Mo	3 Do	3 So HAVELTAUFE	3 Di Tag der Deutschen Einheit	3 Fr	3 So ADVENTSMARKT
4 Di	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo
5 Mi	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di
6 Do	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi
7 Fr	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do
8 Sa	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Fr
9 So SOMMERFEST GEMEINDE	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Sa
10 Mo	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So
11 Di	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa St. Martin	11 Mo
12 Mi	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Di
13 Do 13.7.–21.7.	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi
14 Fr geplant:	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do
15 Sa URLAUB OHNE KOFFER	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr
16 So	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sa
17 Mo	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 So
18 Di	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo
19 Mi	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So Volkstrauertag	19 Di
20 Do	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi
21 Fr	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Do Winteranfang
22 Sa	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi Buß- und Bettag	22 Fr
23 So	23 Mi	23 Sa	23 Mo 23.10.–27.10.	23 Do	23 Sa
24 Mo	24 Do	24 So ERNTEDANKFEST	24 Di KINDERHERBST	24 Fr	24 So Heiligabend
25 Di	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa	25 Mo 1. Weihnachtsfeiertag
26 Mi	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So Ewigkeitssonntag	26 Di 2. Weihnachtsfeiertag
27 Do	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi
28 Fr	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Do
29 Sa	29 Di	20 Fr	29 So	29 Mi	29 Fr
30 So	30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Sa
31 Mo	31 Do		31 Di Reformationstag		31 So Silvester

Spendenkonto: Evangelische Bank | DE12 5206 0410 1500 5115 10 | BIC: GENODEF1EK1